

[Home](#) > [Hamburg & Region](#) > [Pinneberg](#)

[zurück zu Nachrichten Pinneberg](#)



## Nach Stopp für Kohlekraft - Stade plant um

**Haseldorf/Stade** - Die Stadt Stade wird einen neuen Bebauungsplan für das Gewerbegebiet mit dem geplanten Kohlekraftwerk des Unternehmens Electrabel aufstellen. Davon geht Stades Bürgermeister Andreas Rieckhof aus. Damit reagiert die Stadtverwaltung auf das Oberverwaltungsgericht Lüneburg, das den aktuellen Bebauungsplan vorläufig außer Kraft gesetzt hat.

Im Lager der Kraftwerkskritiker wird der Richterspruch unterschiedlich bewertet. "Ich gehe noch nicht davon aus, dass damit das Projekt gestorben ist", äußert sich Siegfried Zell vorsichtig. Der Ingenieur ist einer der Sprecher der "Bürgerinitiative Haseldorfer Marsch gegen massive umweltbelastende Industriekonzentration in Stade". Seine Mitstreiter und er unterstützen gemeinsam mit Initiativen auf niedersächsischer Seite das juristische Verfahren gegen die Kohlekraftwerksplaner.

Die Vorentscheidung des Gerichts, ein Urteil gibt es erst im Hauptverfahren, richtet sich gegen veraltete Rechtsvorschriften im Bebauungsplan. Stades Bürgermeister ist sicher, dass mit einem neuen B-Plan die Hürden ausgeräumt werden. Fraglich ist, ob der belgisch-niederländische Stromkonzern sich so lange Zeit nimmt. Rieckhof rechnet ohnehin nicht damit, dass in Stade, wie zurzeit geplant, drei Kohlekraftwerke entstehen. Ob Electrabel im Spiel bleibt, ist offen. Konzernsprecherin Alexa Herrmann: "Wir sind dabei, die neue Situation zu bewerten."

*mra*

erschienen am 7. Januar 2009